

Abb. 113. St.-Pauli-Landungsbrücken, Lageplan.

benutzt werden sowie von Dampfern, um englische Pferde und Schlachtvieh von der Unterelbe und Dänemark auszuladen. Da diese Anlagen infolge der gewaltigen Verkehrssteigerung, insbesondere des Ausflugsverkehrs, sich als unzulänglich erwiesen, mußten sie in den Jahren 1907 bis 1909 durch einen Neubau ersetzt werden, der sich nicht nur auf ihre zeitgemäße Ausgestaltung beschränkte, sondern auch eine den Verkehrsverhältnissen entsprechende Vermehrung der Zugänge und Vergrößerung des Landungsplatzes umfaßte.

Die allgemeine Anordnung der neuen Anlagen ist aus dem Lageplan (Abb. 113) und der Abb. 114 ersichtlich.

Anstatt vieler einzelner Pontons ist jetzt eine zusammenhängende Landungsbühne von 420 m Länge und 20 m Breite vorhanden, die auf 109 eisernen Schwimmkästen von je 20 m Länge, 3 m Breite und 1,90 m Höhe ruht. Die Landungsbühne hat einen Tiefgang von 1,10 m

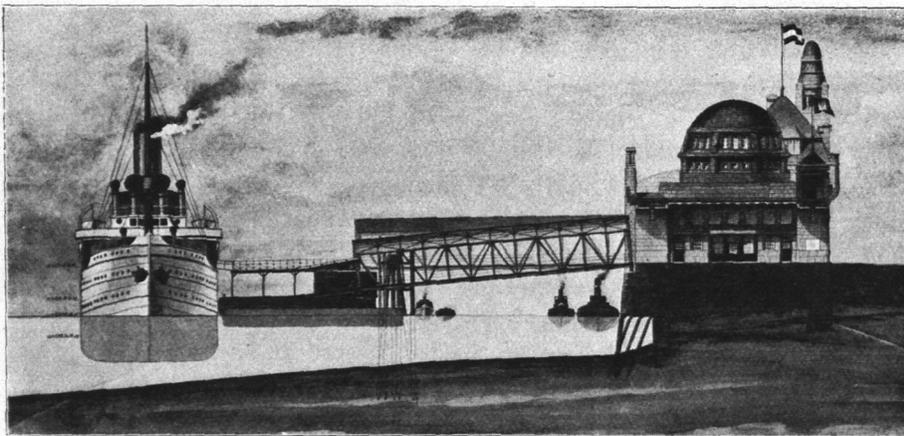


Abb. 114. St.-Pauli-Landungsbrücken, Querschnitt.

und eine Bordhöhe von 1,95 m. Die Abstände der Schwimmkästen sind unregelmäßig; unter den Brücken liegen sie dicht nebeneinander, zwischen den Brücken sind sie weiter voneinander entfernt. Jeder einzelne Schwimmkasten kann, wenn er